



REGULUS - Austausch auf Reallaborflächen im Harz

Im REGULUS-Verbund arbeiten zehn regionale Innovationsgruppen an Lösungen für eine nachhaltige Wald- und Holzwirtschaft. Ein zentraler Baustein dabei ist der Reallaboransatz, der Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft in realen Forschungs- und Begegnungsräumen zusammenbringt. Um den Austausch zwischen den Gruppen zu fördern, organisierte das wissenschaftliche Begleitvorhaben „WaHo_boost“ eine Exkursion in den Südharz.

TEXT: LEA OSTROWSKI, MALTE KRAFFT, CHRISTIANE TROST, TIM KUNKOWSKI, ANDY SELTER



Foto: L. Ostrowski

„Laborbegehung“ des REGULUS-Verbundes im Rahmen der Exkursion im Südharz.

Insgesamt trafen sich 24 Teilnehmende aus Wissenschaft und Praxis im Harz, um unterschiedliche Kernelemente des Reallaborkonzepts zu diskutieren. Schnell wurde klar, dass es im Forschungskontext nicht die eine idealtypische Herangehensweise gibt, sondern dass die zehn Innovationsgruppen des REGULUS-Verbunds das Reallaborkonzept in unterschiedlicher Intensität und mit gezielter Schwerpunktsetzung einbinden.

Neue Strategien

Im Zentrum der gemeinsamen Exkursion am 3. Juni standen die Forschungsaktivitäten der Innovationsgruppen „ResEt-Fi“ und „ReHa“. Beide erforschen Strategien für die Wiederbewaldung im Harz, die den jeweiligen Ansprüchen an Ökosystemleistungen gerecht werden. Die Innovationsgruppen binden den Reallaboransatz jedoch ganz unterschiedlich ein. Zum einen

tauschten die Forschenden vor Ort wertvolle praktische Tipps zur Organisation und Durchführung von Messungen aus. Dabei reichten die Themen von der Auswahl und Installation technischer Instrumente zur Erfassung ökologischer Parameter über Schutzmaßnahmen, die einen sicheren und nachhaltigen Betrieb der Versuchsflächen gewährleisten bis hin zur Betreuung der Instrumentierung und Qualitätssicherung der Datenerfassung.

Innovation

So wurden beispielsweise innovative Methoden zur Datenerhebung vorgestellt und diskutiert, wie diese an die spezifischen Bedingungen der jeweiligen Flächen angepasst werden können. Zum anderen wurde intensiv darüber gesprochen, wie die Ziele und Erkenntnisse der Versuchsflächen an verschiedene Zielgruppen, von der lokalen Bevölkerung über Waldbesitzende bis hin zu politischen Entscheidungsträgern, kommuniziert werden können und wie ein gesellschaftlicher Dialog über die Forschung gefördert werden kann. Die beiden Innovationsgruppen verfolgen dabei unterschiedliche Reallaboransätze: Während „ResEt-Fi“ sich unter anderem auf die naturwissenschaftliche Erfassung ökologischer Parameter fokussiert, steht beim Projekt „ReHa“ die regionale Verankerung und Zusammenarbeit – etwa mit dem Harzer Tourismusverband – sowie die Einbindung von weiteren Stakeholdern in das Design und die Ausrichtung des Forschungsprozesses im Vordergrund.

REALLABORE

„Reallabore sind innovative Forschungs- und Experimentierräume, in denen Wissenschaft und Praxis gemeinsam mit gesellschaftlichen Akteuren nachhaltige Lösungen für reale Herausforderungen entwickeln und testen. Im Unterschied zu klassischen Laboren finden die Experimente direkt im Lebens- und Arbeitsumfeld statt, beispielsweise im Wald. Charakteristisch für Reallabore ist die enge, transdisziplinäre Zusammenarbeit von Forschenden, Praxisakteuren und weiteren gesellschaftlichen Gruppen. Ziel ist es, durch gemeinsame Interventionen und zyklische Lernprozesse sowohl wissenschaftliche Erkenntnisse als auch anwendungsorientiertes Wissen zu gewinnen. Reallabore fördern gesellschaftliche Innovationen und ermöglichen es, nachhaltige Veränderungen direkt vor Ort zu erproben und weiterzuentwickeln. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft – auch im Bereich der Wald- und Holzforschung.“ [1]



Foto: L. Ostrowski

Überregionale Vernetzung und Austausch sind wichtig – nicht nur online.

Verbundgedanke

Neben den inhaltlichen und technischen Aspekten wurde auch der Verbundgedanke unter den Teilnehmenden gestärkt. Nicht jedes Projekt muss alle Aspekte des Reallaboransatzes abdecken. In der Vernetzung und Kooperation der Projekte und ihrer Versuchsflächen entstehen wertvolle Mehrwerte: Durch gezielten Austausch, gegenseitige Ergänzung und geteilte Infrastruktur kann ein echter Mehrwert für jedes einzelne Projekt und den ganzen Forschungsverbund entstehen. Synergien im Verbund ermöglichen eine effizientere Nutzung von Ressourcen, eine Weiterentwicklung von Forschungsthemen und gegenseitiges Lernen.

Die Exkursion hat gezeigt, wie Reallabore in der Praxis funktionieren und wie wichtig es ist, die Erfahrungen aus den regionalen Innovationsgruppen miteinander zu verbinden. Durch die enge Verzahnung von Forschung, Praxis und gesellschaftlichem Austausch können im Kontext von Reallaboren und der engen Kooperation in REGULUS praxisnahe Lösungen für drängende Herausfor-

derungen (in und um den Wald) erarbeitet werden. Die Teilnehmenden waren sich einig: Der Austausch soll weiter intensiviert werden, um die Innovationskraft im Verbund weiter zu stärken und gemeinsam an einer nachhaltigen Zukunft für Wälder zu arbeiten.

Einen Überblick über die REGULUS-Forschung, die Themen und die Beteiligten gibt die Seite www.regulus-waldholz.de.



Lea Ostrowski

lea.ostrowski@thuenen.de,

arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Thünen-Institut für Waldökosysteme.

Dr. Malte Krafft und **Christiane Trost** sind wissenschaftliche Mitarbeitende am

Thünen-Institut für Holzforschung. **Dr. Tim Kunkowski** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität München am Lehrstuhl für Holzforschung. **Dr. Andy Selter** ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg am Lehrstuhl für Forst- und Umweltpolitik tätig. Alle Autorinnen und Autoren sind Teil

des REGULUS-Querschnittsprojekts WaHo_boost.

Literaturhinweise:

[1] Rose, M.; Wanner, M.; Hilger, A. (2019): *Das Reallabor als Forschungsprozess und -infrastruktur für nachhaltige Entwicklung: Konzepte, Herausforderungen und Empfehlungen*. Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie. Wuppertal (Wuppertal Papers, 195). Online verfügbar unter <https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/7433/file/WP196.pdf>.